

Bildband mit Musik-CD



*ensemble trifiore*  
- a cappella -

∞ **PILGRIM** ∞

Ein musikalischer Pilgerweg  
durch die alte Hansestadt Soest

*Sound- and Landscapes*

M



## Mit Muschel und Stab

*St. Maria zur Wiese 1:  
Kirche der Jakobspilger*

Der florierende Handel der alten Hansestadt und die gut ausgebauten Handelswege machten Soest auch zu einer wichtigen Station für die Wallfahrer nach Santiago de Compostela in Spanien. Im Stadtbild verweisen hierauf die Reste des Jakobitors und das alte Pilgrimhaus. In der Wiesenkirche bezeugt ein Jakobusaltar – heute der Hauptaltar – aus dem 15. Jahrhundert die Bedeutung Soests für die Jakobspilger. In dem Hauptbild des St. Annen-Altars im nördlichen Seitenschiff der Wiesenkirche ist Jakobus als Kind als Teil der „Sippschaft Jesu“ dargestellt. Das Verwandtschaftsverhältnis von Jesus und Jakobus ist einer im Mittelalter weit verbreiteten Legende entnommen. Eine weitere Jakobusdarstellung findet sich als überlebensgroße Steinstatue im Chorraum. In der Wiesenkirche hatte auch die Soester Jakobsbruderschaft ihre Pfründe.

Musikalisch nehmen hierauf Gesänge der Jakobspilger aus dem 14. Jahrhundert Bezug, überliefert im spanischen „Llibre Vermell de Montserrat“. Daneben erklingen hier Gesänge des späten Mittelalters und der frühen Renaissance aus Frankreich und Spanien, so wie die Jakobspilger auf dem Weg nach Santiago de Compostela sie seinerzeit gehört haben können.



rechts  
und links:  
Südportal der  
Wiesenkirche mit  
der „Westfälischen  
Madonna“

links unten:  
seit 1304:  
das Pilgrimhaus  
am Jakobitor





lutherische Kirchenordnung für Soest, mit der der Lippstädter Pfarrer Gerdt Oemeken beauftragt wurde und die nur wenige Monate später in Druck ging. „Alle Ordnung nach Gottes Wort zu richten“, also die Bibel als einzigen Maßstab religiösen Handelns zu nehmen, war neben der Einführung der deutschen Sprache eines der erklärten Ziele der Kirchenordnung. Dennoch blieb die Frage der rechten Lehre noch viele Jahre heiß umkämpft. Wie so oft spielten neben religiösen Fragen auch politische und wirtschaftliche Beweggründe eine Rolle.

Heute erinnert eine Bronzetür im Nordportal der Petrikirche an die Protagonisten dieser bewegten Jahre: den Prediger Thomas Borchwede; den Schöpfer der ersten lutherischen Kirchenordnung für Soest, Gerdt Oemeken; den Künstler Heinrich Aldegrever und den Liederdichter Philipp Nicolai.

Die Zeit der deutschen Reformation und ihrer Einführung in Soest spiegeln Psalmvertonungen deutscher Komponisten der Renaissance wider. Nach reformatorischen Gesichtspunkten wird in den Psalmen 8 und 106/147 anstelle der Kirchensprache Latein die Volkssprache benutzt. Illustrative Wortausdeutung macht die Musik zur eindringlichen Predigt.

links:  
Nordportal, Details:  
Gerdt Oemeken,  
Thomas Borchwede,  
Heinrich Aldegrever,  
Scenen der  
Reformationsjahre in  
Soest

rechts und nächste Seite:  
Kleppingaltar, Antwerpen  
1524, Details



**Daniel Friderici: Psalm 98 Cantate Domino**

*Cantate domino canticum novum  
quia mirabilia fecit.  
Salvavit dextera tua in brachio sancto tuo.*

*[Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.  
Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem  
heiligen Arm.]*

Petrus-Reliquiar,  
Anfang 14. Jh., aus  
der Werkstatt des  
Zigefridus von Soest





oben:  
Barock-Kanzel, 1692 – 1693,  
von Johann Sasse

rechts: Petrus-Fenster  
im „Herrenchörchen“

**Andreas Rauch: Psalm 6/Psalm 146**  
**Danket dem Herren**

*Danket dem Herren, denn er ist sehr freundlich  
und seine Güte währet ewiglich,  
der allem Fleisch sein Speise gibt,  
der dem Vieh sein Futter gibt,  
den jungen Raben, die ihn anrufen.  
Der Herr hat nicht Lust an der Stärke des Rosses  
noch Wohlgefallen an jemand's Gebeinen.  
Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten  
und auf seine Güte warten.*

**Johannes Staden: Psalm 8 Herr unser Herrscher**

*Herr unser Herrscher,  
wie herrlich ist dein Name in allen Landen,  
da man dir danket im Himmel,  
aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge  
hast du eine Macht zugericht um deiner Feinde willen,  
dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.*

*Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk,  
die Monde und die Sterne, die du bereitest.  
Was ist der Mensch, dass du sein gedenkest,  
und das Menschenkind, dass du dich sein annimmest?*

*Du wirst eine kleine Zeit von Gott verlassen sein,  
aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen,  
du wirst ihn zum Herren machen über deiner Hände Werk.  
Alles hast du unter seine Füße getan,  
Schafe und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Tier,  
die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer,  
und was im Meer gehet.*

*Herr unser Herrscher,  
wie herrlich ist dein Name in allen Landen!*



**„Von der Messe“ (zur Kirchenmusik)**

...

„Die Apostel haben das Sakrament des wahren Leibes und Blutes unseres Herrn Jesus Christus, wie auch die Taufe, ... jedem Volke in seiner eigenen Sprache verkündet ... Darum wurden ihnen der Heilige Geist und die Gnade, in mancherlei Zungen zu reden, gegeben. Warum will man doch uns armen Laien nicht gönnen, dafür unsere deutsche Sprache zu gebrauchen?

Doch soll bei uns ... die Messe, in Form und Inhalt und nach Anordnung der Braunschweiger Ordnung in Lateinisch und Deutsch gehalten werden.

...

Auf etliche Zeit mag man drei kleine Jungen, vor dem Altar kniend, vor der Messe das *Veni sancte spiritus* deutsch oder lateinisch singen lassen, darauf eine deutsche Kollekte, immer das *Pacem*, auch von drei Kindlein. Man schließt mit einem deutschen Gebet, um eifrig um den allgemeinen Frieden zu bitten.“

...

*Gerdt Oemeken, aus:  
Soester Kirchenordnung 1532*





## „Gib uns heut' unser täglich' Brot“ St. Maria zur Wiese 2: Das Westfälische Abendmahl

Eines der bekanntesten Kunstwerke der Wiesenkirche ist das Fenster mit dem westfälischen Abendmahl von ca. 1500. Seinen überregionalen Ruf verdankt es nicht nur seiner gelungenen Komposition, seiner differenzierten theologischen Aussage und der meisterhaften Ausführung seiner Details. Bemerkenswert ist auch die Ansiedlung des biblischen Geschehens im damaligen westfälischen Milieu. Die Jünger trinken Bier und westfälischen Korn; anstelle von Passahlamm und Fisch werden Schweinskopf und Schinken aufgetischt. Im Brotkorb warten deftige Brotlaibe und Pumpernickel auf den Verzehr. Sakrales und Profanes erscheinen hier untrennbar verbunden. Eine solch deftige, regionalisierende Darstellung ist zwar selten anzutreffen, im ausgehenden Mittelalter aber auch nicht singulär. Im Fokus steht dabei die Bedeutung des Sakramentes für den ganz normalen Menschen im Hier und Jetzt – ein Gedanke, der im Zuge der Reformation mehr und mehr an Bedeutung gewinnt.

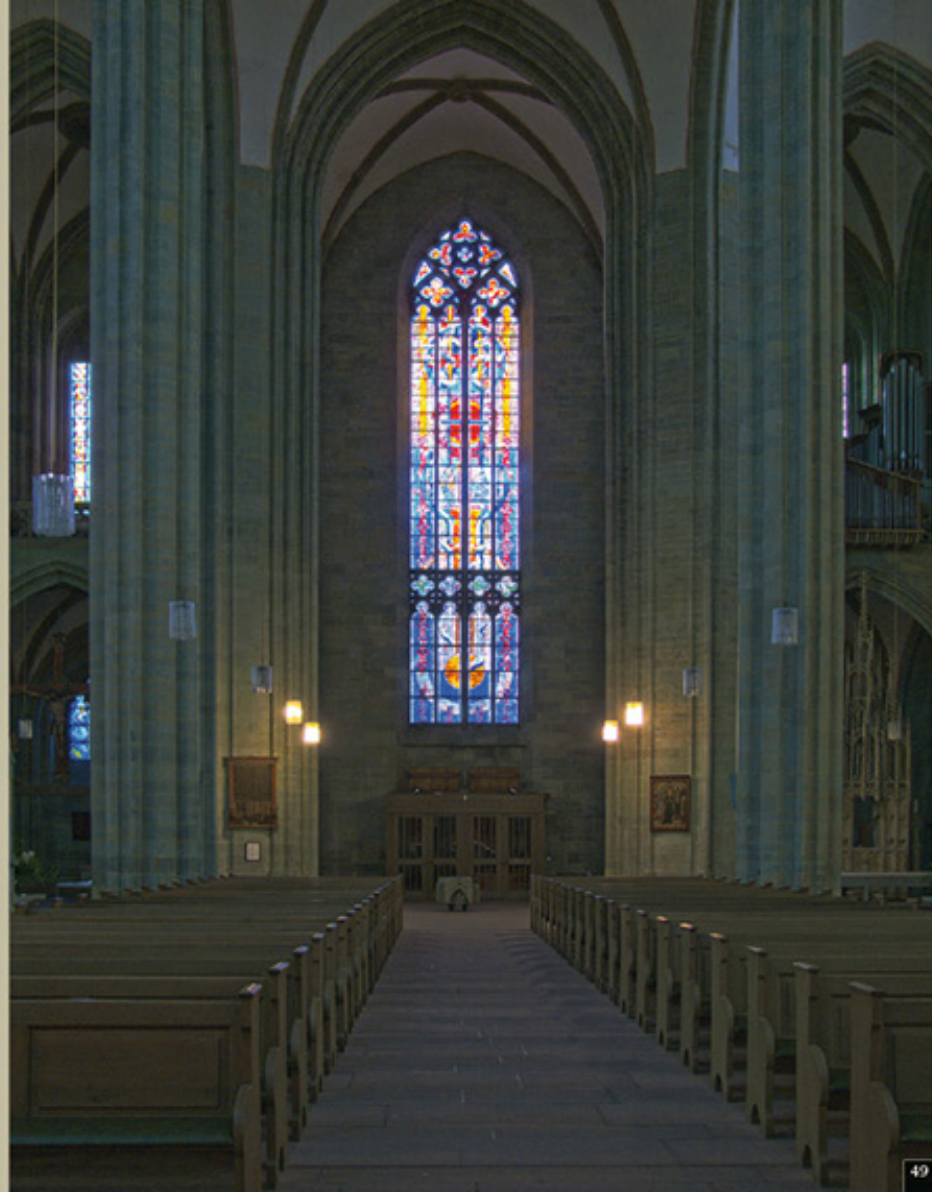
Lutherische  
Predigt, Gemälde  
1581, Grabmal des  
Pfarrers Johannes  
Sprenger



Und so wie der unbekannt Glaskünstler das biblische Geschehen in die damalige Realität „übersetzte“, übertrug auch Martin Luther theologische Inhalte in die Ausdrucksweise seiner Zeit: etwa mit der Dichtung des Vaterunser-Liedes, das das biblische Gebet für das Verständnis seiner Zeit erklärte und erweiterte. Im Pilgrim-Projekt steht für das westfälische Abendmahl eine mehrstimmige Fassung dieses Vaterunser-Liedes. Zugleich bildet das Vaterunser einen Teil der Abendmahls-Liturgie.

Ebenfalls zur Abendmahls-Liturgie gehören das Sanctus und das Agnus Dei, hier zu hören in einer modernen Vertonung des brasilianischen Komponisten Heitor Villa-Lobos. Verwurzt im strengen Kirchenstil des 16. Jahrhunderts, entwickeln Villa-Lobos' Sätze eine eigene, erhabene Klangwelt und tragen so der Würde des Raumes Rechnung. In ihrer Modernität schlagen sie den Bogen in die Jetztzeit und zum heutigen Besucher.

rechts:  
Mittelschiff mit  
Blick  
nach Westen





**Anonymus (14. Jh.): Io son un pellegrin**  
*[Ich bin ein Pilger]*

*Io son un pellegrin que vo' cercando  
Limosina, per Dio merce chiamando;  
E vo' cantando colla voce bella,  
Con dolce aspetto e colla treçça bionda.  
Non o se no'l bordon' e lla scharsella,  
E chiamo, chiamo e non e chi risponda.  
E quando credo andare alla seconda,  
Vento contrario mi ven tempestando.*

*[Ich bin ein Pilger auf der Suche nach Almosen.  
Ich rufe um Gottes willen nach Gnade;  
ich singe mit schöner Stimme;  
ich biete einen lieblichen Anblick mit blonden Locken.  
Ich habe nichts als meinen Pilgerstab und meinen Beutel.  
Und ich rufe und rufe – und es gibt keinen, der antwortet;  
und wenn ich denke, ich wandere mit dem Wind im Rücken,  
dann bläst mir ein anderer Wind umso stürmischer entgegen.]*



## Gregorianik (12. Jahrhundert)

Bearbeitung: Franz Herzog: Ave Maris stella

*Ave maris stella,  
Dei Mater alma  
Atque semper Virgo  
Felix caeli porta.*

*Sumens illud Ave  
Gabrielis ore,  
Funda nos in pace,  
Mutans Hevae nomen.*

*Solve vincla reis,  
Profer lumen caecis,  
Mala nostra pelle,  
Bona cuncta posce.*

*Monstra te esse Matrem,  
Sumat per te preces,  
Qui pro nobis natus  
Tulit esse tuus.*

*Virgo singularis,  
Inter omnes mitis,  
Nos culpis solutos,  
Mites fac et castos.*

*Vitam praesta puram  
Iter para tutum,  
Ut videntes Iesum,  
Semper collaetemur.*

*Sit laus Deo Patri,  
Summo Christo decus,  
Spiritui Sancto  
Honor, tribus unus.  
Amen*

*[Sei begrüßt, Stern des Meeres,  
Nährende Mutter Gottes  
Und stets Jungfrau,  
Glückliches Himmelstor.  
Die Du das „Ave“ nahmst  
Von Gabriels Mund  
Verankere uns im Frieden  
Die Du Evas Namen ändertest.  
Löse die Fessel der Sünder,  
Bring den Blinden das Licht,  
Befreie uns von Sünden,  
Erbitte für uns alles Gute.  
Zeige Dich als Mutter,  
Er (Jesus) erhält durch Dich unsere Bitten,  
Der für uns geboren  
Es auf sich nahm, Dein (Sohn) zu sein.  
Einzigartige Jungfrau,  
Sanftmütigste von allen,  
Erlöse uns von den Sünden,  
Mach (uns) sanft und keusch.  
Gewähre uns ein reines Leben,  
Bereite uns den sicheren Weg  
Um Jesus zu sehen,  
Wir werden immer frohlocken.  
Lob sei Gott Vater  
Lob sei dem Höchsten Christus  
Dem Heiligen Geist  
Sei Ehre, allen drei zugleich.  
Amen.]*

rechts:  
Marienkapelle, Malereien um 1200,  
Fenster von 2005



### Lajos Bárdos: Békességnek Királynéja

*Békességnek Királynéja, tiszta Szűz!  
Kérjed a te Szent Fiadat érettünk.  
Ékes virágszál, hozzád esdeklünk,  
Szép Szűz Maria!  
Könyörögj értünk!*

*[(Sopran)*

*Königin des Friedens, reine Jungfrau.  
Bete zu Deinem heiligen Sohn für uns.  
Geschmückte Blume, wir flehen Dich an,  
schöne Jungfrau Maria,  
Bete für uns!]*

*(Unterstimmen)*

*Ave, ave, heilige Jungfrau,  
bete für uns zu Jesus.]*

### Lajos Bárdos: Mária, Mária kinyílt rózsza

*Mária, Mária kinyílt rózsza,  
néked zeng angyalok koszorúja,  
Menynyei trónodról tekints leránk,  
Áldásodat várjuk, édes Anyánk.  
Boldognak mond téged és magasztal  
Menden nép a földön, s minden angyal.  
Örvendezz áldott Szűz, dicsőséges,  
Mindenek felett szép, ékességes,  
Menynyei trónodról tekints leránk, . . .*

*[Maria, Maria, entfaltete Rose,  
für Dich jubeln die Engel im Kreis.  
Schau von Deinem heiligen Thron auf uns herab,  
wir warten auf Deinen Segen, unsere Mutter.  
Glücklich nennt Dich jedes Volk auf Erden,  
und alle Engel preisen Dich.  
Glorreiche, schöne Jungfrau über alles,  
Schau von Deinem Thron auf uns herab.]*

